

Immer mehr Frauen bei der Ortenauer Weinbruderschaft

Vier von neun neuen Mitgliedern sind weiblich / Gala-Abend in Nesselried mit Neuaufnahme / Auch in diesem Jahr wieder ein breitgefächertes Programm

ORTENAU (hrö). Der Name ist irreführend. Die Weinbruderschaft Ortenau, 2009 ins Leben gerufen, ist inzwischen alles andere als ein elitärer Zirkel von Brüdern, also Männern. Zuletzt sind immer häufiger auch Frauen Mitglieder geworden – wie bei der Gründung gewünscht. Die Wahl des Namens „Weinbruderschaft“ hat auch in der Ortenau historische Gründe. Die Mehrheit der Vereine im deutschsprachigen Raum hat sich eben diesen Namen gegeben. Doch es

gibt auch Ausnahmen, etwa: Siegerländer Weinkonvent, Badischer Weinkonvent Pforzheim, Bacchusjünger Wangen, Weinfreundeskreis Hochheim oder Mülheimer Weinkonvent. Die historische Bedeutung von Bruderschaften führt in das ausgehende Mittelalter: Sie traten in den Städten als Berufsverbände auf. Die Vertreter der Weinbranche sammelten sich also in Zünften und Bruderschaften, die heutigen sind allesamt Neugründungen. Die Gemeinschaft der rund 50 Vereine im

deutschsprachigen Raum zählt rund 6500 Mitglieder.

Beim jüngsten, stets zum Jahresbeginn stattfindenden Gala-Abend der Weinbruderschaft Ortenau wurden neun neue Mitglieder aufgenommen, darunter vier Frauen, der Anteil ist zuletzt erheblich gestiegen. Nicht auszuschließen, dass aus dem weiblichen Teil der jetzt 94 Mitglieder schon bald der Wunsch geäußert wird, über einen neutraleren Vereinsnamen nachzudenken. „Die Aufnahme in die Weinbruderschaft steht jedenfalls jedem Weinliebhaber, jeder Weinliebhaberin offen“, wie Vorsitzender Winfried Königer – offizieller Titel: Ordensmeister – beim Gala-Abend erwähnte.

Der firmiert, ganz in der Linie der etwas gewöhnungsbedürftigen Sprachregelung, als „Großer Konvent“. Die Mitglieder müssen nicht im Anbaugebiet Ortenau zu Hause sein, sie kommen auch aus dem Breisgau, auch aus anderen deutschen Anbaugebieten, ohnehin sind sie Menschen mit allen möglichen Berufen, Verwaltungsleute oder Bürgermeister, Bilanzbuchhalterinnen oder Lehrer. Echte Weinprofis sind auch dabei, aber deutlich in der Minderheit. Immer mehr Personen



Die Ortenauer Weinprinzessin Nicole Kist
FOTO: HUBERT RÖDERER

mit abgeschlossener Weinguide-Ausbildung stoßen hinzu. Voraussetzung für eine Mitgliedschaft in der Weinbruderschaft: Freude am Wein und Teilnahme an mehreren Events im Jahr vor dem Gala-Abend, dem jährlichen gesellschaftlichen Höhepunkt. Dieser fand bereits zum siebten Mal im Engel in Nesselried statt. Im Beisein der Ortenauer Weinprinzessin Nicole Kist stand erneut ein „Diner oenologique“ im Mittelpunkt, ein fein aufeinander abgestimmter Dialog aus Speisen und Weinen. Traditionell verliehen wurde auch der Ehrenpreis für den höchst dotierten Ortenauer Weinbaubetrieb bei der Landesweinprämierung 2019, das Weingut Andreas Männle aus Durbach.

Auch ein „Weinbruderschaftswein“ wird jährlich gewürdigt. Diesmal war der Rosé an der Reihe. Die Mitglieder wählten bereits im Dezember in einer Blindverkostung einen 2018er von WG Sasbachwalden. Ins Rahmenprogramm eingebunden waren auch Weine der Siegerbetriebe, die von Frank Palmer („Ordenskellermeister“) ausgewählt waren.

▶ Weitere Informationen unter www.ortenauer-weinbruderschaft.org

INFO

PROGRAMM 2020

Auszug aus dem Jahresprogramm, das Bernd Borkenhagen („Secretarius“) vorstellte:

- ▶ Weinvergleich Elsass – Ortenau
- ▶ Verkostung von „Klingelberger 1782“ auf Schloss Staufenberg in Durbach
- ▶ Verkostung des Jahrganges 2019
- ▶ „Käse und Wein“: Verkostung auf dem Romanhof in Prinzbach
- ▶ Verkostung erfolgreicher Ortenauer Weine der Bundesweinprämierung im

Weingut Heinrich Männle in Durbach.

- ▶ Rebbegehung und Weinprobe beim Weingut Andreas Laible in Durbach, mit Weinbauberater Johannes Werner
- ▶ Weinverkostung „Rebsorten und ihre Synonyme“ im Weingut Schloss Ortenberg.
- ▶ „Wein und Religion“: Vortrag von Prof. Bernd Feininger.
- ▶ Verkostung des Weinbruderschaftsweines (Thema: Chardonnay) im Weingut Bimmerle in Renchen-Erlach.